

Véronique Sina (Bochum)

Comics und die Kategorie Gender.

Ein Plädoyer für das Zusammendenken medienwissenschaftlicher Comicforschung und genderorientierter Medienwissenschaft

Das Verhältnis zwischen einer performativen Konzeption von Medien und Gender analysierend, möchte ich im Rahmen meines Vortrages die grundlegende, strukturierende Rolle der Kategorie Gender für die mediale Beschaffenheit des Comics aufzeigen. Dabei soll das Phänomen 'Comic' nicht nur aus einer medienwissenschaftlichen Perspektive heraus betrachtet, sondern auch als Forschungsgegenstand der Gender- bzw. Queer Studies beleuchtet werden, d.h. Gendertheorie und Medienwissenschaft sollen . wie in aktuellen Forschungsansätzen gefordert . zusammengedacht und zusammengefügt werden. Grundlage dieses Zusammendenkens medienwissenschaftlicher Comicforschung und genderorientierter Medienwissenschaft bildet die Annahme, dass Gender und Medien keine voneinander getrennten Bereiche darstellen, sondern vielmehr diskursiv bzw. konstitutiv aufeinander bezogen sind. Demnach handelt es sich bei beiden Konzepten um 'kulturelle Technologien' die sich wechselseitig antreiben und produktiv aufeinander einwirken.

Den Ausgangspunkt für meine Überlegungen bildet die allegorische Zeichnung *La Bande Dessinée* (2007) des franko-serbischen Comickünstlers Enki Bilal. Als grafische Antwort auf die Frage 'Qu'est-ce que la Bande Dessinée?'. Was ist die *Bande Dessinée*? (bzw. Was ist der Comic?) konzipiert, verdeutlicht Bilals Zeichnung nicht nur die Hybridität und Uneindeutigkeit des Mediums. Indem Bilal einen weiblichen 'Bildkörper' für die allegorische Darstellung des Comics wählt, macht der Künstler ebenfalls auf die Repräsentationsfunktion 'der Frau' sowie auf die geschlechtliche Codierung des Mediums bzw. auf die im Comic eingelassenen geschlechtsspezifischen Bezeichnungs- und Zuschreibungsprozesse aufmerksam. Diese werden allerdings nicht einfach 'kommentarlos' übernommen, sondern aufgrund der (hyper)medialen Beschaffenheit des Comics vielmehr kritisch reflektiert und (subversiv) unterlaufen.

Kurzbiografie

Véronique Sina, M.A., Studium der Medienwissenschaft und Anglistik/Amerikanistik an der Ruhr-Universität Bochum (RUB); Okt. 2007-März 2008 Koordinatorin des Joint Degree Studiengangs Gender Studies (eine Kooperation der Karl-Franzens Universität Graz und der RUB); Mai 2008-Sept. 2009 wissenschaftliche Mentorin am Institut für Medienwissenschaft der RUB; Lehrbeauftragte (Schwerpunkt 'Comicforschung' am Institut für Medienwissenschaft der RUB sowie der Kunstuniversität Linz (Medienkultur- und Kunsttheorien); Okt. 2009-Sept. 2012 Stipendiatin der Ruhr-University Research School; Okt. 2012-Feb. 2013 Stipendiatin der Wilhelm und Günther Esser Stiftung; seit Juli 2013 wissenschaftliche Mentorin am Institut für Medienwissenschaft der RUB; Mitorganisatorin des Symposiums 'Comics . Intermedial & Interdisziplinär'(RUB, 9.-10. Dez. 2011); Mitbegründerin und Sprecherin der 'AG Comicforschung' der Gesellschaft für Medienwissenschaft (GfM); Promotionsvorhaben am Institut für Medienwissenschaft der RUB zur medialen Konstruktion von Gender in Comic und Film.